

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	11 (1903)
Heft:	16
Rubrik:	Gesundheitliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

instruktur Isler, welchem noch die Hh. Dr. Hübscher und die Feldweibel Hummel und Altherr beigegeben waren, wurde in genannter Ortschaft ein Feldspital errichtet. Zur guten Durchführung waren allerdings die zirka 70 Teilnehmer nicht genügend; es waren daher auch statt der zirka 500 Verwundeten, welche im Ernstfalle ein solches Spital aufzunehmen hätte, deren nur 50 vorgesehen. Trotz dieser kleinen Zahl von Verwundeten hatte das Personal von morgens 8 bis abends 5 Uhr vollaus zu arbeiten, um dieselben gehörig unterzubringen und ihnen eine richtige Verpflegung zukommen zu lassen.

Die erste Abteilung errichtete eine Empfangs- und Rapportstelle und besorgte den Dienst auf derselben, während eine zweite Gruppe die vorläufige Lagerstelle erstellte und den Transport bis zur chirurgischen Abteilung besorgte, welche mit Ambulanzmaterial ziemlich zweckmäßig ausgerüstet war. Eine weitere Abteilung war mit der Einrichtung des eigentlichen Feldspitales beschäftigt, in welchem 50 Betten, sowie die nötigen Zubehörden aufgestellt wurden. Andere Teilnehmer waren mit der Verpflegung der Verwundeten und des Personals vollaus beschäftigt. Die Lokalitäten des neuen Schulhauses und der Turnhalle eignen sich vortrefflich für diese Einrichtungen. Im Souterrain wurden die Räume für die Verpflegungs- und die dienstliche Abteilung ganz zweckmäßig eingerichtet, Küche, Wasch- und Trockenräume, im I. Stock die chirurgische Abteilung und im weiteren die Bureaux für die Ärzte, die Oberschwester *et cetera*. Die daneben befindliche geräumige Turnhalle diente vortrefflich als Feldspital. Für Leichtverwundete, Weiterzutransportierende und Hoffnungslöse wurde an verschiedenen Orten des Dorfes für Unterkunft gesorgt.

Nach der Kritik, welche von Seiten des Oberleiters noch ziemlich gelinde ausfiel, versammelten sich die Teilnehmer zum zweiten Akt, der der Gemeinschaftlichkeit ein Plätzchen einräumte. Es ist zu wünschen, daß bald wieder eine derartige gemeinschaftliche Übung stattfinden werde, denn nur durch solche Gesamtübungen erhält man ein Bild, auf welche Weise die Vereine in etwaigen Ernstfällen sich verwenden lassen, und durch eine richtige Kritik erhält ein jeder genügende Aufklärung über die Mängel und Fehler, welche begangen worden sind. Den Herren Übungsleitern für das gute Gelingen dieser in allen Teilen lehrreichen Übung der beste Dank!

F. M.

Sonntag den 26. Juli fand eine gemeinschaftliche Felddienstübung der Militärsanitätsvereine Zürichsee und Luzern bei Immensee statt. Nach dem tüchtigen Marsche der Zürcher von Zug nach Immensee vereinigten sich dort die beiden Vereine unter dem Kommando von Feldweibel Diethelm. Durch gute Ausnützung der etwas kurz bemessenen Zeit wurde es möglich, die Übung doch vollständig durchzuführen. Nach Beendigung derselben erfolgte die Rückkehr der beiden Vereine über Küssnacht mit Schiff nach Luzern. Im "St. Jakob" (dem Lokal der Luzerner) stärkten sich die Teilnehmer an "Speis und Trank" und unter ernsten und heiteren Gesprächen und musikalischen Vorträgen verstrich die Zeit nur zu rasch. Mit dem Wunsche einer glücklichen Heimkehr der Zürcher Kameraden und zahlreichen Wiedersehens an der nächsten Delegiertenversammlung des Schweiz. Militärsanitätsvereins in Luzern schloß dieser nützliche Tag, welcher jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wird. („Luz. Tagbl.“)

In Lausanne wurde auf Veranlassung der dortigen Rot-Kreuz-Sektion ein Samariterkurs für Damen abgehalten. Kursleiter Hr. Dr. Taillens; Hülfslehrerinnen die Damen Cornaz und Demièville; Teilnehmerzahl 40.

Am 26. Juli fand in Wald die Schlussprüfung eines Samariterkurses statt, der von den Hh. Dr. Kuhn und Dr. Keller unter Mithilfe der Hülfslehrer Hrn. Eichenberger, Frau Brunner und Fr. Emma Brunner geleitet worden war. Es beteiligten sich 5 Herren und 23 Damen an der Prüfung, der als Vertreter des Centralvorstandes Hr. Gottl. Benz aus Zürich beiwohnte. Derselbe nahm die Prüfung des praktischen Teiles ab.

Bitte.

Die Vorarbeiten für den Erlass eines Gesetzes gegen den Missbrauch des Roten Kreuzes sind im Gang. Möglicherweise wird es nötig werden, den Missbrauch, der in zunehmender Weise mit dem Genfer Neutralitätszeichen getrieben wird, durch Beispiele zu illustrieren. Wir richten deshalb schon jetzt an alle Vereinsvorstände und Einzelpersonen die höfliche und dringende Bitte, uns von solchen Fällen möglichst detaillierte Kenntnis zu geben, in denen sie eine nichtbräuchliche Verwendung des Roten Kreuzes, d. h. eine Verwendung zur Erzielung privaten Gewinnes, konstatieren können.

Für alle Bemühungen im Interesse dieser guten Sache dankt zum voraus aufs beste
Dr. W. Sahli, Centralsekretär, Bern.

Gesundheitliches.

Staubige Luft ist das Gefährlichste für unsere Lungen. Der Staub wirkt auf sie in doppelter Richtung schädlich ein: einmal ist der Staub der wesentlichste Träger von Krankheitserregern, namentlich von Tuberkelbazillen, und sodann übt der Staub an sich einen Reiz auf die Schleimhäute aus, der die Ansiedlung von Krankheitskeimen erleichtert. Die Unter-

drückung von Staubbildung ist daher mit allen Mitteln in Haus und Schule, auf der Straße, wie in Gebäuden anzustreben.

Das Gurgeln behält trotz der unbestreitbar segensreichen Entdeckung des Diphtherie-Heilserums seine Bedeutung bei, namentlich auch, um Erkrankungen der Halsorgane vorzubeugen. Es empfiehlt sich daher, die Kinder möglichst früh und schon in gesunden Tagen darin zu unterweisen, damit sie sich in Krankheitsfällen und bei gegebener Ansteckungsgefahr die nötige Übung angeeignet haben. Vor der Anwendung giftiger Gurgelmittel ist zu warnen, zumal unschädliche Mittel von der gleichen oder höherer Wirksamkeit zu Gebote stehen.

Schreibe und lies niemals im Zwielicht! Ausreichende Beleuchtung muß für jede Arbeit, zu der wir die Augen gebrauchen, im Interesse dieser gefordert werden. Was vom Lesen und Schreiben gilt, trifft also auch für Handarbeiten aller Art (Sticken u. s. w.) zu.

Bei der Beleuchtung kommt es nicht nur auf die Stärke der Lichtquelle, sondern auch auf die Stellung des Beleuchtungskörpers zu unserer Arbeit an. Man halte das Buch oder die Arbeit derartig, daß man nicht gegen das Licht sieht, sondern daß das Licht von hinten auf das Buch auffällt.

Putze deine Zahne nicht nur morgens, sondern vor allen Dingen auch des Abends, um alle im Laufe des Tages an ihnen haftenden Speisereste zu entfernen. Spüle dir auch nach jeder Mahlzeit den Mund aus. So wirst du dich vor Zahnschmerzen schützen und die Kosten für den Zahnnarzt sparen. So wirst du dir vor allen Dingen ein gutes Ge- bis bewahren, das die Speisen genügend vorbereitet dem Magen zuführen kann.

Vor dem Genuss rohen Fleisches oder nicht genügend durchgebratenen Fleisches ist zu warnen, weil durch rohes Fleisch Trichinen und Bandwürmer übertragen werden können.

Die Abendmahlzeit soll nicht zu reichlich sein. Es ist nicht gut, sich mit vollem Magen zur Ruhe zu begeben.

Der Genuss von Schnee oder Eis zur Durstlöschung ist zu widerraten, weil infolge davon Störungen der Magentätigkeit vorkommen können.

ANZEIGEN.

Die Stellenvermittlungs-Bureau

der

23

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern und der **Pflegerinnenschule Zürich** vermitteln stetsfort **tüchtiges Krankenpflegepersonal** (männlich und weiblich), sowie **Wochenpflegerinnen** (Borgängerinnen), Kinder- und Hauspflegen. **Keine Vermittlungsgebühr.**
Anfragen an:

Bureau des Roten Kreuzes, Lindenholzspital, Bern. Telephon Nr. 1101.
Schweiz. Pflegerinnenschule, Samariterstraße 15, Zürich V. Telephon Nr. 2103.

Der Krankenheber „Salve“

der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens allgemeiner Anerkennung erfreut, ist durch alle größeren Sanitätsgeschäfte der Schweiz und im **Hauptdepot Bern, Zieglerstraße 36**, erhältlich zum Preise von 5 Fr. 50 und 3 Fr. 50. [H-2427-Y] 35

INSERATE

finden im «Roten Kreuz» wirksame Verbreitung.

Zu verkaufen
1a schott. Schäferhunde (Collies),
vielfach prämiert, sehr geeignet als Sanitäts-
hunde, verkauft preiswürdig [36]
Th. Brunner, Rüti (Zürich).

Zusammenlegbare
Tragbahnen
(eidgen. Modell) liefert [H-91-Y] 30
Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.